

Bericht des Gemeinderats

Interfraktionelles Postulat GLP, BDP/CVP, SVPplus, FDP (Jürg Weder, GLP/ Kurt Hirsbrunner, BDP/Ueli Jaisli, SVP/Bernhard Eicher, FDP) vom 24. Mai 2012: Hallenbad Mittelfeld (2013.SR.000187)

An der Sitzung des Stadtrats vom 13. Juni 2013 wurde die folgende Interfraktionelle Motion GLP, BDP/CVP, SVPplus, FDP von der Motionärin in ein Postulat umgewandelt und vom Stadtrat als solches erheblich erklärt; am 4. Dezember 2014 hat der Stadtrat einer Fristverlängerung für die Vorlage des Prüfungsberichts bis 30. Juni 2015 zugestimmt:

Wie allgemein bekannt, hatte die Universität in den 60er Jahren geplant, auf dem Viererfeld im Länggass-Quartier einen Campus zu errichten. In diesem Zusammenhang wurde auch das Projekt Quartierbad initiiert. Aus verschiedenen Protokollen des Länggass-Leists Bern sind einige Etappen zu diesem Thema ersichtlich, welche deren Ernsthaftigkeit unterstreichen.

1965: Im Juni wird ein Landabtausch zwischen Stadt und Burgergemeinde am Studerstein/Beaulieumatte vollzogen. Es zeigen sich Möglichkeiten zur Schaffung des längst gewünschten Quartierbades. Im Finanzplan der Stadt Bern bis 1970 findet leider das angestrebte Quartierbad Studerstein keinen Platz.

1968: Unter dem Namen Genossenschaft Schwimmbad Neufeld konstituiert sich am 16. Mai eine neue Genossenschaft. Es besteht ein Bauprojekt der Architekten Friedli und Sulzer, das etappenweise verwirklicht werden könnte. Bau und Betrieb sollen auf genossenschaftlicher Basis weitergeführt werden.

1969: Um die Genossenschaft ist es still geworden. Nachdem andere Badeanlagen zu Hallenbädern vorgesehen sind, scheint eine Realisierung wegen der finanziellen Lage der Stadt nicht mehr möglich zu sein.

1974: Die Genossenschaft hat die Auflösung beschlossen.

1976: Das Ausscheiden von Stadt und Kanton gab der Genossenschaft den Todesstoss. 2012: Im Verzeichnis der Liegenschaften des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik per 31. Dezember 2011 wird auf Seite 214 aufgeführt:

„Objekt 21.064 Neubrückstrasse, Familiengärten, Mittelfeld für Quartierbad; Buchwert Fr. 558'209.70“.

Somit ist ersichtlich, dass

1. seit Jahrzehnten im Länggass-Quartier ein Hallenbad geplant wird
2. ein konkretes Projekt der Architekten Friedli und Sulzer existiert
3. eine Trägergenossenschaft konstituiert und mangels Finanzen wieder aufgelöst wurde
4. das Projekt aber heute noch im Inventar des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik aufgeführt ist.

Mit Beschluss vom 7. März 2012 hat der Gemeinderat eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben: 50m-Schwimmbad beim Gaswerk-Areal und Marzili und einen Kredit von Fr. 60'000.00 gesprochen. Unverständlicherweise hat er die bereits bestehenden Vorarbeiten nicht berücksichtigt. Da der vorgesehene Standort unmittelbar neben den Sportanlagen des Kantons liegt und die Burgergemeinde ebenfalls ihr Interesse angemeldet hat, ist eine entsprechende Koordination zwischen diesen Beteiligten unumgänglich.

Wir verlangen deshalb vom Gemeinderat:

1. Die bereits bestehenden Pläne und Vorarbeiten zum Hallenbad Mittelfeld sind ebenfalls in die Machbarkeitsstudie zu integrieren.

2. Allenfalls ist der gesprochene Kredit von Fr. 60'000.00 entsprechend zu erhöhen.
3. Die Planungsarbeiten müssen zwischen Stadt, Kanton und Burgergemeinde koordiniert werden.

Bern, 24. Mai 2012

Interfraktionelle Motion GLP, BDP/CVP, SVPplus, FDP (Jürg Weder, GLP/Kurt Hirsbrunner, BDP/Ueli Jaisli, SVP/Bernhard Eicher, FDP): Judith Renner-Bach, Peter Erni, Peter Ammann, Philip Kohli, Simon Glauser, Michael Köpfli, Robert Meyer, Roland Jakob, Werner Pauli, Eveline Neeracher, Manfred Blaser, Bernhard Eicher, Dolores Dana, Daniel Imthurn, Vinzenz Bartlome, Sonja Bietenhard, Martin Mäder, Martin Schneider, Claudio Fischer, Christoph Zimmerli, Alexandre Schmidt, Rudolf Friedli

Bericht des Gemeinderats

Im November 2012 sprach sich der Gemeinderat dafür aus, den Standort Gaswerkareal für den Bau einer 50m-Schwimmhalle näher zu prüfen. Im Herbst 2013 beschloss der Gemeinderat, die Realisierung der Schwimmhalle auf dem Gaswerkareal in Rahmen der Testplanung als Option weiter zu verfolgen und zu konkretisieren.

Mit dem im Juni 2013 vom Stadtrat erheblich erklärten, vorliegenden Postulat wurde der Gemeinderat beauftragt, den Bau der 50m-Schwimmhalle auf dem Mittelfeld zu prüfen. Am 19. September 2013 erklärte der Stadtrat zudem das Interfraktionelle Postulat GB/JA!, GLP/EVP (Stéphanie Penher, GB/Lukas Gutzwiller, GFL) vom 26. Juni 2013: „Hallenbad Neufeld“ erheblich, welches die Prüfung der Machbarkeit einer Schwimmhalle im Neufeld verlangt. Dadurch wurde die Standortdiskussion neu lanciert.

Im Juni 2014 lagen die Ergebnisse der Testplanung im Gaswerkareal vor. Die beteiligten Planungsbüros hielten übereinstimmend fest, dass die Aufgabenstellung mit genügend Wohnanteil, ausreichend Grünraum und einer 50m-Schwimmhalle auf dem Gaswerkareal im Marzili kaum befriedigend gelöst werden kann. Auch die Frage der Verkehrserschliessung war ungelöst. Der Gemeinderat beschloss vor diesem Hintergrund, das Gaswerkareal als möglichen Standort einer Schwimmhalle aufzugeben und sich auf den Standort Länggasse zu konzentrieren.

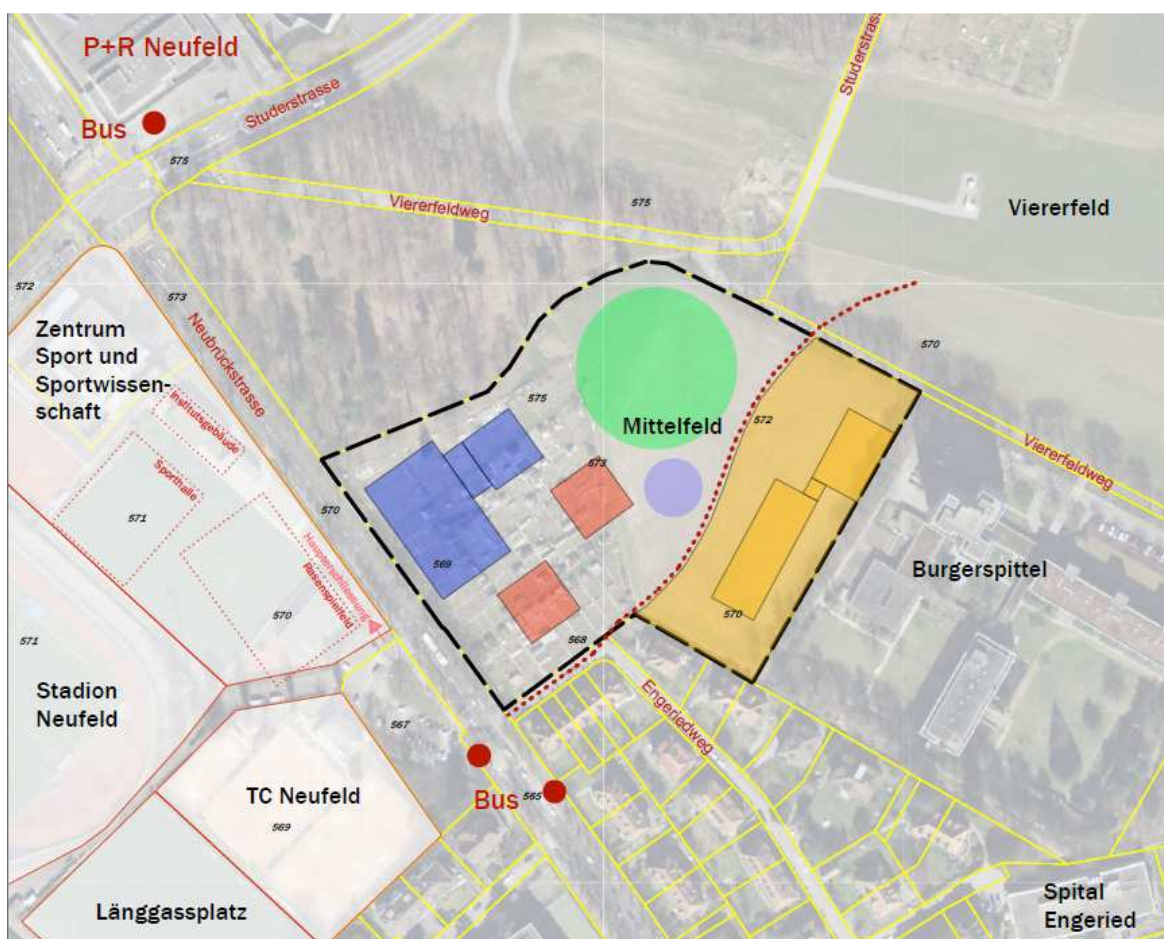
Aufgrund der durch die Direktion für Bildung, Soziales und Sport in Auftrag gegebenen Standortstudie durch Strupler Sport Consulting in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro BHP Raumplan AG kommen beide Standorte in der Länggasse, das Mittelfeld und das Neufeld, für die 50m-Schwimmhalle in Frage. Beide Standorte sind verkehrstechnisch sehr gut gelegen, sehr gut erschlossen und somit einfach und schnell erreichbar. Von Vorteil ist auch die Nähe zur P+R-Anlage Neufeld. Es gibt in der Stadt keinen anderen Standort an der Peripherie, der zugleich so nahe am Zentrum liegt.

In den Unterschieden der beiden Standorte liegen auch ihre Herausforderungen. So ist das Mittelfeld zwar noch unbebaut, aber primär für Wohnnutzung vorgesehen. Auf dem Sportcluster Neufeld, wo der Bau von Sportinfrastruktur und somit auch eine Schwimmhalle grundsätzlich Sinn macht, ist die Dichte der Sportnutzung jedoch so gross, dass der Bau schwierig erscheint, ohne eine der bestehenden Sportnutzungen zu verdrängen oder einzuschränken.

Machbarkeitsstudie Mittelfeld

Die Parzelle im Mittelfeld gehört dem Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik und ist im Nutzungs-zonenplan der Stadt Bern als Zone für öffentliche Nutzungen (FB) festgelegt. Im Quartierplan für den Stadtteil II ist das Mittelfeld je rund zur Hälfte als Neubaugebiet für das Wohnen und als siedlungsprägende Grünfläche ausgewiesen. Der Standort Mittelfeld liegt im Perimeter der Planung Viererfeld/Mittelfeld. Auf dem Mittelfeld und dem benachbarten Viererfeld soll ein attraktives, neues Stadtquartier entstehen. Auf dem Mittelfeld geplant ist die Realisierung eines autoarmen Wohnquartiers sowie öffentlicher und privater Bauten und Anlagen, welche einem allgemeinen Interesse entsprechen. Rund die Hälfte der Gesamtfläche des Areals Viererfeld/Mittelfeld soll grün bleiben: Nebst Familiengärten und dem Sportfeld ist eine grosse, vielfältig nutzbare Freifläche geplant, welche der Quartierbewohnerschaft für Freizeit, Spiel und Erholung zur Verfügung stehen soll.

Der Standort Mittelfeld ist für den Bau einer Schwimmhalle grundsätzlich machbar. Die 50m-Schwimmhalle birgt jedoch wie bereits erwähnt die Problematik des hohen Flächenkonsums und des damit verbundenen Verlusts an Wohnbauland (gem. öffentlich aufliegendem Zonenplan ist mit der Schwimmhalle von einer Reduktion von 40 Wohnungen resp. von 100 Einwohnenden auszugehen).



Mögliche Positionierung der Schwimmhalle auf dem Mittelfeld.

Die Machbarkeitsstudien zeigen, dass der Bau einer Schwimmhalle sowohl auf dem Neufeld als auch auf dem Mittelfeld möglich ist. Beide Standorte haben ihre Vor- und Nachteile, die es nun für die Evaluation des Standorts abzuwägen gilt.

Der Zonenplan Mittelfeld mit der Option einer Schwimmhalle ist inzwischen öffentlich aufgelegt (4. Juni 2015 bis 3. Juli 2015). Im Anschluss an das Auflageverfahren wird eine Vorlage betreffend

den Zonenplan und die Arealentwicklung zuhanden des Stadtrats ausgearbeitet. Die Volksabstimmung ist für den 28. Februar 2016 geplant.

Zu Punkt 1 und 2:

Die Machbarkeitsstudie Gaswerkareal war zum Zeitpunkt der Überweisung des Postulats bereits abgeschlossen, die bereits bestehenden Pläne konnten in dieser Studie nicht einfließen. Die Erhöhung des Kredits erübrigte sich.

Zu Punkt 3:

Im Rahmen der Standortprüfung Neufeld/Mittelfeld ist die Stadt mit der Burgergemeinde und dem Kanton im Austausch. Insbesondere eine Realisierung auf dem Neufeld kann nur in Kooperation und enger Koordination mit der Burgergemeinde und dem Kanton erfolgen.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Bestimmung des Standorts hat für das Personal und die Finanzen keine Folgen.

Bern, 24. Juni 2015

Der Gemeinderat